



Startseite > Friedberg > Merching: Von Merching nach Sansibar: Die Geschichte der Familie Schuller

MERCHING

22.01.2023

Von Merching nach Sansibar: Die Geschichte der Familie Schuller



Bianca und Paul Schuller aus Merching leben seit April 2022 mit ihren Töchtern Leni und Maja auf der afrikanischen Insel Sansibar. Hier sind sie im Dalla-Dalla, einem Kleinbus-Taxi, unterwegs.

Foto: Familie Schuller, privat

Wo können Sie am günstigsten tanken?

Sehen Sie sich in unserer Übersicht an, wieviel Benzin und Diesel aktuell in Ihrer Region kosten.

JETZT ANSEHEN

ELEKTROTECHNIK TREFFLER
Meisterbetrieb

IHR FACHMANN FÜR

- Beratung
- Elektroinstallation
- Beleuchtungsanlagen
- EDV-Datennetze
- KVM-Digitale Hausinstallation

Münchener Str. 6 · 86316 Friedberg
Telefon 09271 432070 · Fax 09271 207980 · www.eltro-treffler.de

VERKAUF/KUNDENDIENST

- Antennen- und Satellitenanlagen
- Herde
- Waschmaschinen/Tröcker
- Kühl- und Gefriergeräte

ANZEIGE

ARTIKEL ANHÖREN

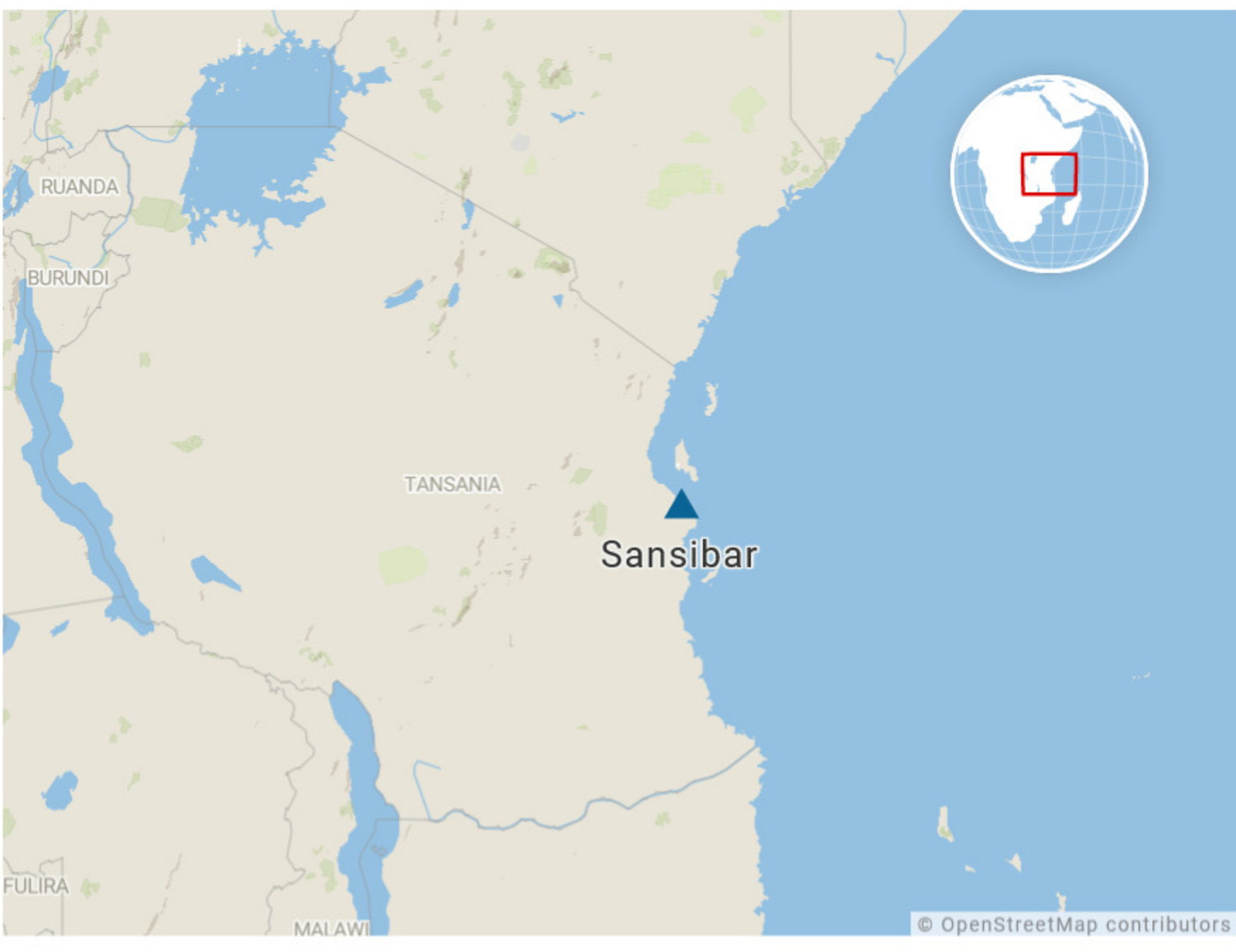
Bianca und Paul Schuller sind mit ihren Töchtern auf die Insel vor Afrika gezogen. Sie leben und arbeiten dort nicht nur, sondern unterstützen auch die Menschen.

Die Firma lief gut, das Leben der Familie Schuller aus Merching war geregelt. Sollte das alles gewesen sein? Nein, irgendwann wurde der Wunsch nach Freiheit und sozialer Verantwortung laut. Von Reisen in ferne Länder und den beiden Töchtern inspiriert, war der Familie umwelt- und sozialverantwortliches Engagement ein Anliegen. In einem fremden Land zu wohnen und nicht nur für eine kurze Zeit seinen Erholungsurlaub dort zu verbringen, sollte neue Blickwinkel öffnen. Und so leben Bianca und Paul Schuller mit Leni und Maja mittlerweile auf der Insel Sansibar vor der ostafrikanischen Küste.



Hier liegt Sansibar

Sansibar ist eine zu Tansania gehörende Inselgruppe vor der Küste Ostafrikas. Die Hauptinsel heißt Unguja, wird aber meist Sansibar genannt.



"Weniger zu haben und weniger zu brauchen, kurbelt gerade bei Kindern die Fantasie an. Man fokussiert sich wieder auf das Wesentliche und erweitert seinen Horizont", beschreibt Bianca Schuller die Beweggründe. Zu lernen, dass es nicht Normalität ist, im Überfluss zu leben, schaffe kurzfristig zwar Sehnsüchte, aber es zeige langfristig, dass weniger oft mehr ist. Schullers entschieden sich bewusst für Afrika, das sie als Chancenkontinent sehen. Berufsbedingt sind sie seit April 2022 auf Sansibar, das zu Tansania gehört, ansässig. Sie tauchen in das Leben ein, lernen nach und nach die Kultur kennen und verstehen, schließen Freundschaften. Die Kinder gehen auf die internationale Schule.



Viele Deutsche kennen Sansibar nur als Traumziel für Urlaube. Die Familie Schuller aus Merching lebt dort und taucht nach und nach in die Kultur ein, schließt Freundschaften. Hier ist Bianca Schuller mit Kindern am Strand.

Foto: Familie Schuller, privat

Was zu Beginn skurril und fremd erschien, normalisiert sich im Lauf der Zeit: barfuß laufende Menschen, die vor dem Haus kochen, leben und teilweise neben ihrem eigenen Vieh schlafen. Bei Dunkelheit ohne Elektrizität auf Eimern oder einfachsten Sitzgelegenheiten zusammensitzen, Kinder spielen bis tief in die Nacht mit leeren Flaschen auf den Wegen. Menschen und Tiere leben auf engstem Raum zusammen. Das Wohnhaus teilen sich oft mehrere Generationen, ohne fließend Wasser, ohne Elektrizität, mit spärlichen Möbelstücken eingerichtet, und der Garten vor dem Haus gleicht in deutschen Augen eher einem Dreckhügel, auf dem das Vieh nach irgendetwas Essbarem Ausschau hält.

SEGMÜLLER

1499.-

Polstergarnitur

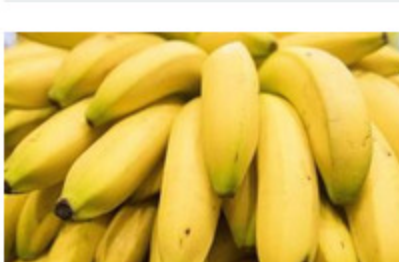
DEIN ZUHAUSE GESTALTEN

Merchinger erleben in Sansibar ein stärkeres Wir-Gefühl

"Zu Beginn war dieser Anblick sehr befremdlich", so Schuller. Gerade für die Kinder, die schnell erkannt haben, dass die heimische Bevölkerung nicht einmal einen Bruchteil von dem hat, was Deutschen als normal gilt. Sie erkannten aber auch, dass das die Menschen nicht wirklich unglücklicher macht, und dass das Wir-Gefühl stärker ausgeprägt ist als in Deutschland.



PLUS + Augsburg im Wald: Er wurde in Ruhe, aber nicht alleine gelassen



VITAMIN-ÜBERSICHT BANANE
Wie viele Vitamine hat eine Banane?



MEITINGEN/ELLGÄU
Sauberes Trinkwasser in Afrika ist für diese Frauen Herzenssache

Auch im Alltag merken die Einwanderer täglich, wie wichtig es ist, zu helfen. Seien es durstige Kinder am Strand, die sich zu zehnt eine geschenkte Flasche Wasser teilen, als wäre es das größte Geschenk, oder sich riesig über Hefte, Stifte, Spielsachen oder Hygieneprodukte freuen. Aus diesen Eindrücken entstand die Idee, den gemeinnützigen Verein „Dein Stern für Afrika e. V.“ zu gründen. Da die Eheleute jeweils selbstständig sind – Bianca mit dem kreativen Label "Klunkerstern", Paul mit der Unternehmensberatung „Africa Cooperation“ –, suchten sie einen Vereinsnamen, in dem beide Firmen verschmelzen. Unterstützt werden bereits mehrere Projekte, nämlich:

- **Umoja-Netzwerk für Afrika und Kwetu Bilingual School in Nungwi:** Da die Schule auf das Niveau einer Mittelschule erweitert werden soll (8. bis 11. Klasse), müssen neue Klassenräume geschaffen werden.
- **Peponi-Kidsplace:** Spielplätze, wie wir sie kennen, sucht man auf Sansibar vergeblich. Somit ist der erste Spielpark für Kids und Teens an der Ostküste Sansibars eine Bereicherung für alle hier lebenden Kinder. Er soll Begegnungsstätte für einheimische Kinder und Expats sein.
- **Fahamu NGO:** das „Black Soldier Fly Project-Chicken food for free“ der Organisation Fahamu. Initiator ist ein Stuttgarter mit seinen Söhnen, die auf der Insel leben. Aktuell leisten sie Hilfe zur Selbsthilfe, wie bei der Familie Aschah, deren Küche ausgebaut werden soll, damit sie ihren Schulverkauf ausbauen und davon leben kann.

So kann man Projekte auf der afrikanischen Insel Sansibar unterstützen

Auf stern-fuer-afrika.de wird über die Projekte berichtet. Hier findet man auch die Bankverbindung für Spenden. (AZ)

THEMEN FOLGEN

FRIEDBERG + MERCHING +

Beitrag jetzt kommentieren

